



Als wäre die Zeit stehen geblieben: Mit Schulmobiliar aus dem Jahr 1912 hat der Wichter Heimat- und Verkehrsverein einen Raum in einem Vereinsgebäude am Dorfplatz bestückt. Noch werden Utensilien von anno dazumal gesucht. Auf unserem Foto von rechts Holger Hasenbein, Vorsitzender des Vereins, Christian Wagner, Wilko und Nils Hasenbein und links August Spengler.

FOTO: LACHE-ELSEN

Lernen wie anno dazumal

Tag der offenen Tür: Wichter stellen Klassenzimmer mit Mobiliar von 1912 vor

WICHTE. Jahrzehnte standen die alten Schulbänke in einer Scheune. Damit sie nicht weiter im Verborgenen schlummern müssen, hat der Heimat- und Verkehrsverein Wichte umdisponiert und Raum für ein Klassenzimmer geschaffen, das mit dem Mobiliar aus dem Jahr 1912 wieder so in Szene gesetzt wird, wie es seinerzeit aussah in der kleinen Dorfschule.

Mit einem Tag der offenen Tür am kommenden Sonntag, 25. September, wird das alte Klassenzimmer eingeweiht. Von 11 bis 18 Uhr stellt sich der Heimat- und Verkehrsverein seinen Besuchern vor. Altes und traditionelles Handwerk steht im Mittelpunkt des Tages, für den der Dorfplatz mit einem Zelt zur Feststätte umfunktioniert wird.

Das Gebäude, das der Heimat- und Verkehrsverein nutzt, hat an sich schon eine wechselvolle Geschichte, berichtete Holger Hasenbein, Vorsitzender des Heimat- und Verkehrsvereins Wichte. Früher war in dem Gebäude am Dorfplatz 14 die Post zu finden, später die Sparkasse. Daran schlossen sich Nutzungen als Wohnhaus und als Lebensmittel Laden an. „Seit 1998 sind wir hier drin“, sagte Hasenbein über das Vereinshaus, das seither Dreh- und Angelpunkt im Dorf ist.

Im Frühjahr richtete der Verein den Schulraum mit dem original alten Mobiliar wieder ein, erklärte Hasenbein. Nun sei man soweit, dieses Zeugnis vergangener Tage der Öffentlichkeit vorzustellen. Ziel ist, das Klassenzim-

mer noch zu vervollständigen mit Utensilien von anno dazumal. „Mein Wunsch ist es, dass es so aussieht, als wären die Kinder gerade rausgelaufen in die Pause“, sagt Holger Hasenbein. Noch sind sie am Sammeln und Suchen.

Eine Schiefertafel haben sie. Was noch fehlt, sind Bilder, alte Bücher und Hefte sowie Griffel. Eine Gedenktafel mit Gefallenen des 1. Weltkrieges hängt an der Wand. Diese gab es den Überlieferungen zufolge früher in der Wichter Dorfschule, erklärte Hasenbein. Und nicht nur das: „Ein Kaiser Wilhelm hing meist auch im Klassenzimmer.“ Und eine leicht vergilbte alte Schullandkarte - der Kreise Cassel, Melsungen und Witzenhausen - findet sich im Fundus. Außerdem einige Bü-

cher der früheren Volksbücherei Wichte und alte Zeitungen, die damals noch Kasseler Stadtanzeiger hießen.

Im Werra-Meißner Kreis haben die Vereinsmitglieder ein Dorf besucht, das einen alten Klassenraum eingerichtet hat. „Die suchen seit 25 Jahren nach Sachen - und sind noch nicht fertig“, erklärte Hasenbein. Sie seien seit sechs Monaten dran - und dafür schon weit gekommen.

Das original Lehrer-Pult, die kleinen Bänke mit den alten Tintenfasschen - Erinnerung an vergangene Tage. Auf lange Sicht wollten sie ein kleines Heimatmuseum einrichten, erklärte Hasenbein. Einen Steinbackofen haben sie, eine Webstube mit Färbestube - und nun auch ein altes Klassenzimmer. (ZAL)